Überraschenda Widerspruch aus Deitschland gega d'Pläne vom ...

Überraschenda Widerspruch aus Deitschland gega d'Pläne vom Weltwitschaftsforum (WEF)! Noch da Veröffentlichung vom "Wasseratlas 2025" Anfang Jänner, hom d'Medien bundesweit d'Gelegenheit nutzt, d'Leit mit ana weiteren Krise z'schockieren: D'weltweite "Wasserkrise". Wia üblich wurd a weiters, beängstigendes Szenario gmalt, ohne aa Hoffnung z'verbreiten, wia z.B. a Wort iwa existierende, sichere Lösungen, mit denen sich zumindest jeder privat mit sauberm, giftfreiem und sogar ...

Überraschenda Widerspruch aus Deitschland gega d'Pläne vom Weltwitschaftsforum (WEF)!

Noch da Veröffentlichung vom "Wasseratlas 2025" Anfang Jänner, hom d'Medien bundesweit d'Gelegenheit nutzt, d'Leit mit ana weiteren Krise z'schockieren: D'weltweite "Wasserkrise". Wia üblich wurd a weiters, beängstigendes Szenario gmalt, ohne aa Hoffnung z'verbreiten, wia z.B. a Wort iwa existierende, sichere Lösungen, mit denen sich zumindest jeder privat mit sauberm, giftfreiem und sogar zellverfügbarem Wasser versorgen könnt - nochhaltig, erschwingflich und vor allem g'sund. Nur Kroazien und Luxemburg ham laut Wasseratlas 2025 im EU Vergleich a no schlachteres Wasser wia Deitschland.

D'Heinrich-Böll Stiftung stoht offiziell da Partai Bündnis 90/D'Grünen nahe und finanziert sich fascht ausschließlich (z'99%) iwa öffentliche Mittl. Im Jahr 2019 hom d'Einnahmen aus öffentlichen Fördermittln ca. 71 Mio. Euro gmacht. Da Bund für Umwelt und Naturschutz Deitschland (BUND) behauptet, er sei unabhängig, doch vertritt er als Umweltschutzverband a Positionen, d'in vielm Punktn mit dn Umweltpolitischn Zielen von dn Grünen übereinstimmn. Überschneidungen gibt's bei dn Themen Klimaschutz, Energiewende und Naturschutz. Nachhaltige Landwirtschaft is a zentroals Thema von beida Organisationen und aa personell gibt's Verflechtungen. So waron Renate Künast, Klaus Töpfer, Bärbel Höhn, Jürgen Trittin, sowoi beim BUND als aa bei dn Grünen aktiv.

S'unvermeidliche Schlagwort "Klimakrise" wird erwartungsgemäß im Zusammenhang mit "Wasserkrise" gnennt, erstaunlich is vor all denen Hintergründen d'zweckvolle Forderung von Dr. Imme Scholz, Vorstand von da Heinrich-Böll-Stiftung. Sie moant: "Damit a grechte Verteilung und da Schutz von da Wasserressourcen gwährleistet wird, muss Wasser als öffentlichs Gut ogkrennt und d'Wasserversorgung wieder in d'öffentliche Hand zurückgführt werdn." - Bemerkenswert is diai Forderung desweg, weil sie damit da Pläne vom sonst so einflusreichn Weltwitschaftsforum (WEF) widerspricht.

Unterm Titel: "Wasserprivatisierung Gschicht eines Irrwegs" rechnet da Wasseratlas 2025 mit da Privatisierung ab. Dort hoaßts: "Da Verkauf von öffentlicher Wasserversorgung an Privatkonzerne hätt z'mehra Effizienz bei da Bewirtschaftung, weniger Durst auf da Welt und niedrigeren Preisen führen solln. Mittlerweile zeigt sich: Eingreteng is oft s'Gegnteil. Viele Städt in Deitschland und anderscht auf da Welt setzn deshalb seit einiger Zeit auf Rekommunalisierung."

It's good.
to be truu.